

Vielfalt oder Wirrwarr? Vormoderne rechtshistorische Phänomene an Rhein und Ruhr

FernUniversität in Hagen, 4. Juli 2025, unterstützt von der Historischen Kommission für Westfalen

Die Landschaft vormoderner Rechte und Gerichte erscheint dem modernen Betrachter verwirrend und zudem extrem rechts-unsicher, während die Zeitgenossen sehr lange Zeit sehr gut mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten zurecht gekommen sind. Weltliches und kirchliches Recht, Landrecht und Stadtrecht, ständische Rechte, mündliche Rechtsgewohnheiten und obrigkeitliche Gesetzgebung, gelehrtes Recht und Justizreformen, Hoch- und Niedergerichte, Send und Ratsgericht, Offizialatsgerichte, Freistühle, Reichshofrat, Reichskammergericht ... diese bereits sehr umfangreiche Liste erfasst bei weitem nicht die reichhaltigen und über die Zeiten sich zudem stark verändernden Phänomene.

Die jährlichen Gespräche zur Regionalgeschichte an Rhein und Ruhr haben sich in diesem Jahr in einem ersten Zugriff mit rechtsgeschichtlichen Verhältnissen beschäftigt und dabei einen deutlichen Schwerpunkt am Ende der Frühen Neuzeit gesetzt. Wir wollen diesen Zugriff ergänzen durch spätmittelalterlich-frühneuzeitliche Vorträge, die sich in besonderer Weise auf die Überschneidungen, auf die Konkurrenzen, auf die „ungeklärten“ (das wieder eher aus moderner Sicht) Zuständigkeiten fokussieren sollen. Dabei ist weniger die Normativität gefragt, auch wenn gesetzgeberische, kommentierende und reformierende Tätigkeiten in den Blick genommen werden, sondern es geht um die tatsächlichen Anwendungsbereiche, um Quellen produzierende Konflikte und Lösungen versprechende Eingriffe. Die Beiträge können dabei Längsschnitte betrachten, aber auch Tiefbohrungen zu einem einzigen Zeitpunkt im langen Betrachtungszeitraum vom Mittelalter bis ins 17., auch noch bis ins 18. Jahrhundert sind erwünscht.

Die Beiträge sollen zusammen mit jenen des Kolloquiums 2024 bei der Historischen Kommission publiziert werden – sie werden kein konsistentes Bild liefern können, aber sie könnten eine Momentaufnahme der Forschung zu Recht und Region samt ihren Lücken bieten.